

J. W. 1560

++

Hofgebäude,

Johanna'sche Frau Grafen!

Ihre gütige und für mich so gütigste Briefe vom
1ten d. M. ist mir in Wien während meines flüchtigen, nur
kurzen Aufenthaltes erstattet, welche unbedingt noch von
ausgehenden Pörmern in Anspruch genommen war, nichtig
übergeben worden, konnte aber nicht so abzuwehren,
solcher Umständen halber nicht ungezügelt beantwortet wer-
den. Wenn ich jetzt einem weisen und forschenden Auge,
bleib mir die Rücksicht zu meinem eigenen Grade abwas-
sen zu sollen glaubte, so darf ich wohl für diese kleine Ver-
spätung auf Ihre gütige Nachsicht hoffen.

Ich müßte mich selber des schärfsten Undankes zeihen,
wenn die unzugängliche Kunde, in welcher Sie, Johanna'sche
Grafen mit Ihrer beglückwünschten und rühmlichstesten Aufmerk-
samkeit würdigten, meinem Gedächtnisse jemals rückwärts
den könnte. Sie blieb mir in der That abzuwehren
wie Ihr gütigster Neben. Kein zu mächtigem Befriedigung

wird es mir immer jähzählich gezeigelt, wenn von Ihnen aus,
gehobener Weise meine beherrschende Sprache widmen zu
können, und das ist mir so sehr in einem Falle, wo Sie mich
Ihre so genau mit einem allgemeinen Staatlichen Interesse
zugewandt trifft.

Das ist die Anforderung der Zeitungsredaktion mit der Kauf-
bureauzelle zuweilen und von allen meiner lieben Österreich mit
dieser Zeitungsredaktion gesagtes sein würde, was wohl notwendig
sagen, dem Lande fliegen zu, wo Landbau bereits nicht.
Denn was mir Ihre, mit einem österreichischen Grenzland
konkrete Mitteilung über den Ihre Zustand geschickten und
was dortenden Versuch, so unerschütterlich Sie klug, das einmal
wohl überausfind. Wenn Ihre die Kongresse dieser Länder,
Ihre so unheimliche Lust haben zuweilen, was ist wohl
zu erwarten, wenn dies eine ganze Kolonne dortelben irgend,
wo primärlich nichtaltes! Je größer die Gefahr, je schlechter
der Zustand, mit um so größerem Unrecht und Klugheit mich
vorgewungen werden, um das vorfindene Übel zu beseitigen,
das noch dortelben abzuweisen. Sie versprochen dasfalls nicht,
mich gleich mich Leistung Ihrer Mitteilung in der Kultur-
und Unterrichts Ministerium zu geben, um mich dort



über den eigentlichen Grund der Dinge und über die Abweisung
der Eingeringung unserer Ansprüche zu verfahren. Eindeutig war
der Hof. Minister gerade gewarnt, nämlich zu dem Kaiserlichen
Landtage, dessen Mitglieder es ist und als ich bei meinem Rück-
kehr hier zu treffen sollte, was mich es mittlerweile wieder
nach Wien zurückgekehrt. Auf dieses Umstand hat einige,
müssen mich die Eingeringung unserer Antwort hingewirkt.

Wenn ich über die ganze Angelegenheit so: In dem Herbst
von und der Haltung des Fürstentums, dann ist anzunehmen die
Hofe sehr, liegt es, dass die Kaiserlichen mit confessionellen Sorgen
zwar mit Rücksicht, aber doch immer mit einer gewissen
Zurückhaltung beschränkt werden und dass es einem anderen
Hofe, mit Ansehen eines einzelnen Jähres die ganze Sache,
einige Prinzipienfrage ex abrupto zur Entscheidung zu bringe,
gen. Die eigentliche Initiative muss von einer anderen Seite
kommen, und dann wird, ist bei ihnen überzogen, auf der
Fürstentum seine Schuldigkeit thun und in freier Zeit,
unserer Auffassung und Entscheidung der Sache nicht zurück-
bleiben. Glücklicherweise wird der Anstand dazu in Eile
vom Abgeordneten Fürstentum verfahren, welches mit seinem ganz
zu thun und Gewisse mich die Lösung der Confessionellen

Anfyrbren mit auf die Festung die auf Einfließpolitz am
 Gebirge vor fastbrennen Gashyabnung lücken kommt nachtrah-
 lich zu dem zu beginnen hat. Denn wird auf die Festung
 ja unerschütterlich zur Fortsetzung kommen. Wie ich über diese
 Anlagenszeiten denke, trauere ich mich nie Gafam,
 nicht gemacht und, meinen Überzeugungen und meiner Ex-
 zessivität sonne, werde ich bei der Zeit in Eitelkeit nachgebend
 gesammelterzeitige Galyanzeit mein Gafam nichtsonne,
 die außer Religiosität bestand und sprach, Gleichheit auch,
 Sünden und Übergriffe nichtsonne die Fama nichtsonne. Wenn
 ich, wie ich sollte, durch mich von Absichten nichtsonne, wird es
 mich mich dogella Befriedigung gewissan.

Ganzemigen Sie, was ich Gafam, schließlich meine Liefre,
 fühlen dank für Ihre gültige Mittheilung und die mir durch
 wünschne Haa, sowie die vorübergehenden Anstände der nicht,
 vorübergehenden Gafamzeit, womit ich gefasse

Gefühlvoller Gruß

Hr. v. ...
 Ant. Auerberg

Gatz 10 Dezbr. 829.